

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Wider Zehrung des Leibes und kurtzen Athem.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Die Schweins-Zähne haben auch in diesem Affect nicht geringen Nutzen, unter eine Syrup-Latwerge vermischet.

Folgender Trand ist auch vortrefflich.

℞. Carduibenedicten-Kraut, Hirschzunge, Salsbey, reine Gerste, jedes 1. Hand voll, kleine Rosinen 3. Loth, Senes-Blätter, 2. Loth, Anief 1. Loth, Zimmet, Galgant, Zittwer, jedes 1. Dventl. Kochet dieses in zwey Maaß Bier, den dritten Theil ein, seihet es durch, und trincket alle Morgen ein Gläsklein warm davon.

Lein-Kuchen, oder Lein-Saamen mit Milch gekocht, warm auff den schmerzhafften Orth gelegt, öffters übergelegt.

Wider Zehrung des Leibes und kurzen Athem.

Sammle Verbenam mascul. welches Purpurfarbene Blümchen hat, nur die zartesten Zweige und Blumen davon im Julio, oder wenn die Tage am längsten sind, und bellidem pratense, mit Wurkeln, Kraut und Blumen, jedes gleich viel, gieß darüber guten weissen Wein, laß sie 24. Stunden, digeriren, destillire hiervon ein Wasser, welches muß 24. Tage nach einander von den Neuen bis zu dem Vollen Monde getruncken werden, 3. oder 4. Monate nach einander, die letzten 14. Tage muß man ausruhen. Morgens und Abends 3. Löffel voll laulich.

Wenns

Wenn einem in die Brust geschossen, daß sie schwären wolte?

Nehmet von einem grünen, trockenen abgefotenen Hecht, der nicht sehr groß ist, beyde Kinnbacken mit den Zähnen, und die beyde Augen, samt dem Kreuz, truckne und pulverisire es, und nehme es in warmen Bier auff einmahl ein, solches thue Abends und Morgens einen Tag oder drey, so viel als oben gemeldet auff einmahl, ist sehr probat.

Das IV. Capitel.

Wider die Lung- und Leber-Fäulung.

Derinnen ist die Wolffs-Leber sehr gut und nützlich. Es soll aber bey den Männern die Leber von einem Wolff, und bey den Weibern von einer Wolffin genommen werden, und ist eine edle Arzeneu den Lungen- und Lebersüchtigen, die ein Geschwär oder Fäulung haben, oder einen steuten Husten mit Auswerffung Bluts und Eytens, dabey einen kurzen Athem, Stechen und Drücken auff der Brust, auch Abnehmen des Leibes.

Man soll aber die frische Wolffs-Leber in einem Back-Ofen backen, daß sie fein durre werde, doch daß sie nicht zu kohlen verbrenne, sondern allzeit hart gedörret werde. Dieser also gedörreten Wolffs-Leber 1. Unze, stosse sie allein in einen Mörser ganz klein zu Pulver, hernach einen weissen Hut-Zucker, 2. Unzen, auch besonders klein gestossen; Naglein, Muscaten-Nuß zerschneiden, jedes 1. Dventl. durre diese Würze alle zusammen, und
H stosse